



Siegfried.

der Drachenbezwinger

1. Kapitel.

Wie Siegfried erzogen ward.

Zu Santen am Niederrhein herrschte in alten Zeiten ein edles Königspaar Namens Siegmund und Sieglind. Lange hatten sie keine Kinder, endlich wurde ihnen ein Sohn geboren; da herrschte Freude in den Königshallen und Jubel im Volke. Als das Kind dem Vater zum erstenmal gebracht ward, schlug es seine großen Augen hell auf, und freudig sah Siegmund den leuchtenden Glanz derselben. Bewegt sprach er: „Du wirst deinesgleichen nicht haben auf Erden. Wachse und gedeihe, den besten Helden der Sage vergleichbar, an Stärke und Kühnheit voraus allen Männern des Nordens.“ Nun wurde der Knabe nach altheidnischer Sitte mit Wasser besprenkt und ihm der Name Siegfried gegeben. Als er heranwuchs, liebten ihn alle Leute, hoch und niedrig; und was sein Vater ihm gewünscht hatte, schien wirklich in Erfüllung zu gehen, denn schon in früher Jugend zeigte er eine Stärke des Leibes, die jedermann in Bewunderung setzte. Um nun seine Kraft nicht